

Straub Druck + Medien setzt auf bundesweit erste Jet Press 720S

Die Qualität bringt neue Kunden

„Wir wollen die Jet Press 720S-Qualität haben.“ Dass Kunden vorgeben, mit welcher Druckmaschine ihre Aufträge produziert werden sollen, hatte man bei Straub Druck + Medien bislang nicht erlebt – weder im Offset- noch im Digitaldruck. Seit der Inbetriebnahme des bundesweit ersten Highend-Digitaldrucksystems der neuesten Generation von Fujifilm Anfang 2015 hat sich das geändert.

In der Druck- und Medienbranche hat längst nicht jede Führungskraft wirklich eine Vision für die Zukunft. Bei Francisco Martinez ist das anders. Er hat die Zukunft schon seit seiner Jugend vor Augen, jedenfalls was die Entwicklung in der Druckbranche angeht. „Als ich mit 15 Jahren erstmals eine DI-Druckmaschine sah, war mir auf einen Schlag klar, wohin die Reise geht“, so der Vorstandsvorsitzende der Straub Druck + Medien AG mit Sitz in Schramberg im Schwarzwald, der sein Berufsleben in der Druckerei seines Vaters begann.

Filme und Druckplatten belichten, um sie dann in Chemie zu entwickeln, damit endlich der Druck beginnen kann, all diese Zwischenschritte inklusive der hierfür erforderlichen Ausrüstung waren für ihn seit jeher Anachronismen. Ein Grund, weshalb bei Straub Druck + Medien seit vielen Jahren Digitaldrucksysteme nahezu aller namhaften Hersteller im Einsatz sind. „Mich haben praktisch alle für verrückt erklärt, als ich schon 2006 gesagt habe, wir steigen auf den Digitaldruck um“, erinnert sich Francisco Martinez. Doch erst mit der Jet Press 720S hat auch für ihn das Digitaldruckzeitalter so richtig begonnen.

SUKZESSIVER ABSCHIED VOM OFFSETDRUCK

Straub Druck + Medien hatte die innovative Maschine Anfang November 2014



Mit der Jet Press 720S ist das Digitaldruckvolumen im Hause Straub Druck + Medien geradezu explosionsartig gestiegen. V. l.: Vorstand Thomas Haberstock, Maschinenführer Timo Rumpel und Vorstandsvorsitzender Francisco Martinez

als bundesweit erster Druckdienstleister installiert – mehr oder weniger zeitgleich mit vier weiteren Druckereien in ganz Europa. „Unser Ziel ist es, künftig nicht mehr im Offset zu drucken. Die Jet Press 720S ist für uns der erste Schritt auf einem langen Weg hin zur reinen Digitaldruckerei“, hatte Francisco Martinez anlässlich der Weltpremiere des innovativen Highend-Drucksystems Mitte November 2014 im Fujifilm Advanced Print Technology Centre (APTC) angekündigt.

Mit seinem neuen Digitaldrucksystem rückt das Unternehmen diesem Ziel schneller als erwartet näher. „Das Digitaldruckaufkommen ist bei uns explosionsartig gestiegen“, bilanziert der Vorstandsvorsitzende die drei Monate seit Abschluss der Inbetriebnahme und der Experimentierphase Mitte Januar 2015. In diesen 90 Tagen habe das Unternehmen mit der Jet Press 720S mehr als eine halbe Million Bogen im B2-Format gedruckt. Bereits Anfang April sei die Maschine mit einer Leistung von 2.700 Bogen pro Stunde zweischichtig ausgelastet gewesen. Und das zu einem erheblichen Teil mit Aufträgen, bei denen andere Druckdienstleister kaum auf die Idee kommen würden, sie im Digitaldruck zu produzieren. „Gleich der erste Auftrag hatte eine Auflage von 70.000 Bogen

im B2-Format“, so Francisco Martinez.

SCHON ZUR PREMIERE IN DIE VOLLEN GEGANGEN

Wäre da der Offsetdruck nicht rentabler gewesen? „Nein. Wir haben diesen Job mit der Jet Press 720S erheblich günstiger als im Offset produziert. Die Nachkalkulation hat das klar ergeben. Die Zahlen waren überraschend deutlich“, antwortet der Vorstandsvorsitzende. Dabei habe Straub Druck + Medien zunächst nur eine Vorabauflage dieses Auftrags mit der innovativen Maschine drucken wollen, bei der man im Offset angesichts des knappen Liefertermins keine Chance gehabt hätte.

„Der Kunde brauchte für eine Veranstaltung innerhalb von drei Tagen 25 Muster. Er war dann so begeistert von der Druckqualität, dass wir die gesamte Auflage mit der Jet Press 720S drucken sollten“, berichtet Francisco Martinez und holt einen Stehordner aus Kunststoff aus einem Schrank. In diesem hängen etwa 20 Ordnungsmappen, daneben steckt ein bunter Ordner mit gut 250 farbig und schwarzweiß bedruckten Blättern. Sie sind mit Registern in mehrere Abschnitte unterteilt. Es handelt sich um Arbeitsunterlagen für einen Studienkurs.

„Wir haben sämtliche Komponenten

Die App

für die Druck- und Medienbranche

dieses Auftrags mit der Jet Press 720S bedruckt – sowohl den Ordner innen und außen als auch die Blätter und die Register aus Karton. Im Offsetdruck hätten wir mehr als 600 Druckplatten belichten und die Drucke später zusammentragen müssen. Die Digitaldruckmaschine hat das automatisch getan. Das alles erklärt, warum die Produktion mit der Jet Press 720S bei diesem Job so viel rentabler war. Die Flexibilität dieses Digitaldrucksystems wiederum war der Grund, weshalb wir diesen zeitkritischen Auftrag eines Neukunden überhaupt annehmen konnten. Und die einzigartige Druckqualität erklärt, warum er zum Stammkunden für die Jet Press 720S wurde“, fasst Francisco Martinez zusammen.

WAS KOSTET DAS PRODUKT?

Straub Druck + Medien hatte von vornherein nicht die Absicht, nur kleinere Jobs auf sein neues Digitaldrucksystem zu schicken. So gibt es Tage, an denen einzelne Aufträge die Maschine voll und ganz in Beschlag nehmen. „Gerade heute läuft auf ihr ein Job mit einer Auflage von 50.000 Bogen. Und vorhin kam für die Maschine wieder eine Anfrage für 10.000 Prospekte in elf Sprachversionen herein“, so Francisco Martinez. Inzwischen hat Straub Druck + Medien speziell für das neue Drucksystem sogar einen Stapelwender gekauft, um den Maschinenführern die Arbeit zu erleichtern.

„Um unsere übrige Technik nicht zu kannibalisieren, haben wir für die Jet Press 720S von Anfang an neue Jobs akquiriert. Ansonsten würden wir auf der einen Seite verspielen, was wir mit der neuen Maschine auf der anderen Seite gewinnen“, erklärt Francisco Martinez die Philosophie. Dabei präsentiert er uns eine Übersicht über die Fertigungsstunden sowohl im Offset- als auch im Digitaldruck seit Januar 2006. Bis etwa Mitte 2009 dominiert der Offsetdruck,

während das zunächst zarte Pflänzchen ‚Digitaldruck‘ langsam gedeiht, um den Offsetdruck schließlich Anfang 2011 zu überrunden. Ab Ende 2014 zeigt die Digitaldruckkurve immer steiler nach oben. Der Offsetdruck dagegen stagniert mit zuletzt leicht rückläufiger Tendenz. Das Schaubild verdeutlicht auf einen Blick den elementaren Wandel, der im Hause Straub Druck + Medien vorstatten geht.

Neben den technischen Optimierungen habe Fujifilm bei der Weiterentwicklung der Maschine vor allem auch aus Kostensicht ganze Arbeit geleistet und innerhalb von vier Jahren die Druckkosten pro Bogen weitgehend an die des Offsetdrucks und anderer digitaler Druckmaschinen angenähert. Neben der extrem hohen Druckqualität und der Flexibilität hinsichtlich der Bedruckstoffe sei das ein weiterer entscheidender Faktor, weshalb der Vertrieb von Straub Druck + Medien die Jet Press 720S von Anfang an erfolgreich vermarkten konnte. Noch vor vier Jahren sei das undenkbar gewesen. „Damals war der Inkjetdruck etwa doppelt so teuer“, blickt Francisco Martinez zurück. Aus Sicht des Vorstandsvorsitzenden machen die meisten Offset- und Digitaldrucker den Fehler, nur die Preise pro Bogen zu vergleichen. Die Frage sei immer die Gleiche: Was kostet ein Bogen? Doch wer nur die Kosten pro Bogen vergleiche, habe das Potenzial dieser Maschine nicht erkannt. Die wirklich entscheidende Frage dagegen laute: Was kostet das Produkt? Man müsse umdenken oder solle vom Digitaldruck besser die Finger lassen. Martinez macht dieses Umdenken bei der Neuausrichtung seines Unternehmens par excellence vor.

DAS IST ECHTE FM-RASTER-QUALITÄT

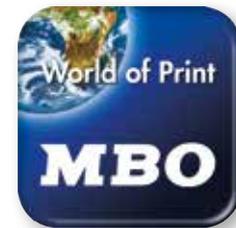
„Im Prinzip drucken wir mit der Jet Press 720S genauso schlecht wie im Offsetdruck“, überrascht er uns, um dann



iOS nur 9,99 E
Android nur 9,99 E



iOS kostenlos
Android kostenlos



iOS kostenlos
Android kostenlos



Mit der Jet Press 720S erwirtschaftet Straub Druck + Medien einen signifikant höheren Rohertrag als mit anderen Druckmaschinen.

gleich noch eins draufzusetzen und damit die Aussage zu relativieren: „Die Jet Press 720S ist die einzige Druckmaschine, die wirklich das Qualitätsniveau erreicht, das im Offsetdruck mit FM-Rastern angestrebt wird.“ Also doch ein Qualitätsgewinn gegenüber dem Offset? „Sehen Sie hier die unglaubliche Detailzeichnung in den Lichtern und Schatten. Oder die Schärfe dieser fünf Punkt feinen Mikro-Negativschrift.“ Francisco Martinez unterstreicht seine Worte anhand verschiedener Musterbogen im B2-Format aus der Produktion von Werbendrucksa- chen für Premium-Automobile und edle Schweizer Uhren. Sowohl in den Chrom- teilen der Fahrzeuge als auch bei den Lederarmbändern der Uhren kommen feinste Zeichnungen deutlich heraus. „Und dann gleichzeitig diese glatte dunkelbraune Fläche über die gesamte Breite des Bogens hinweg. Eine solche Kombination von Detailschärfe und perfek- ten Flächen bekommen Sie im Offset- druck nicht hin – und auch bei keiner anderen Digitaldruckmaschine.“

Die Jet Press 720S spritzt die Tinte mit ihren SAMBA-Druckköpfen eben direkt auf die Papiere und Kartons. Das erlaube die Sicherheit und die Konstanz der Druckqualität. „Deshalb haben wir hier auch diese extrem hohe Passergenauigkeit und den sehr gut kontrollier- baren Punktzuwachs“, stellt Francisco Martinez fest. „Arbeiten Druckmaschi- nen mit Gummitüchern, macht die Rei- bung der Tücher mit den Fasern der Be- druckstoffe die Druckqualität früher oder später kaputt. Zudem spritzen die SAMBA-Köpfe die Tinten der vier Pro- zessfarben CMYK zeitgleich auf die Be- druckstoffe. Die Papiere haben also keine Zeit zu arbeiten, wie das der Fall sein kann, wenn die Farben sukzessive auf- gedruckt werden.“ War diese Form des Farbauftrags der springende Punkt, war- um sich der Vorstandsvorsitzende wei- ter intensiv mit diesem digitalen Drucksys- tem von Fujifilm beschäftigte, seit die erste Generation auf der drupa 2008 Weltpremiere gefeiert hatte? „Ich habe schon damals zu dem technischen Kon- zept dieser Inkjet-Bogenmaschine keine Alternative gesehen.“ Je höherwertiger die Druckergebnisse sein müssten, desto besser passe die Jet-Press-Technologie.

Auch der breite Farbraum und die hohe Brillanz der wasserbasierten VIVI- DA-Tinten, die von den SAMBA-Druck- köpfen in Form von zwei Picoliter fei-

„Je höherwer- tiger Drucker- ergebnisse sein müssen, desto besser passt die Technologie der Jet Press 720S.“

V. l.: Daniel Feykes, Francisco Martinez, Thomas Haberstock und Dirk Mus- senbrock



nen Tröpfchen bei einer Auflösung von 1.200 dpi auf die Bedruckstoffe gejet- tet werden, seien wichtige Faktoren. „In aller Regel bevorzugen unsere Kunden die Drucke der Jet Press 720S gegen- über den Drucken, die wir im Offset nach dem PSO produzieren – obwohl unsere Maschinenführer hier viel trick- sen, um die bestmögliche Qualität her- auszuholen“, fasst der Vorstandsvorsit- zende die bisherigen Erfahrungen zu- sammen. Zum Beispiel bei knalligen Grüntönen und im Magenta-Bereich bie- te das Digitaldrucksystem im Ver- gleich zum PSO-Farbraum erheblich mehr Flexibilität in der Farbdarstellung. Auch das Schwarz der Jet Press 720S sei im Vergleich zu dem tendenziell doch eher grauen ISO-Schwarz ein echtes Schwarz.

MEINE MASCHINE

Bei Straub Druck + Medien arbeiten ge- lernte Offsetdrucker an dem neuen Ink- jet-Drucksystem von Fujifilm. Sie brin- gen solides Fachwissen rund um die Be- druckstoffe mit und haben schnell ge- lernt, wie sie die Infrarot-Trocknung ein- stellen müssen, um den reibungslosen Durchlauf der Bogen durch die Maschine sicherzustellen. Zum Beispiel bei hohem Farbauftrag auf dünne Materialien sei das wichtig. „Seit Abschluss der Einfüh- rungsphase bedrucken wir mit der Jet Press 720S wirklich jedes Offsetmate- rial“, bescheinigt Francisco Martinez dem System Flexibilität. Zumal Fujifilm die Trocknung bei der neuen Jet-Press-Ge- neration so optimiert habe, dass die Tin- ten selbst bei hoher Farbdeckung schnel- ler trocknen und sofort abriebfest sind. So habe Straub Druck + Medien die Pro- duktivität der Maschine schnell zu mehr als 80 % ausschöpfen können. „Von zehn Stunden drucken wir mehr als acht Stunden. Das liegt um 15 bis 20 % über

dem Wert anderer Digitaldrucksysteme.“

Dabei spiele eine entscheidende Rolle, dass Fujifilm die Maschine, abgesehen von der Inkjet-Einheit und der Computer- Technologie, vom Prinzip her wie eine konventionelle Bogendruckmaschine konzipiert und vom Anleger bis zur Aus- lage robust gebaut habe. Da die Tinten so schnell trocknen, können die Maschi- nenführer hier volle Stapelhöhen ausge- ben. Das alles trägt dazu bei, dass sie sich als Offsetdrucker sehr schnell mit ihrer neuen Digitaldruckmaschine iden- tifiziert haben.

Inzwischen erzielt das Unternehmen gut 75 % seines Umsatzes mit dem Di- gitaldruck. Weiteres Wachstum ist vor- programmiert. Schließlich entwickelt sich das Auftragsvolumen für die Jet Press 720S sehr dynamisch. Dafür sorgen auch die geschlossenen Online-Portale von Straub Druck + Medien für B2B-Kunden sowie Joint Venture im Bereich B2C. Be- reits in 2014 kamen über diese Portale etwa 400.000 Druckaufträge herein. Demgegenüber produzierte das Unter- nehmen im Offsetdruck lediglich 3.000 Aufträge. Mit der Eröffnung des eigen- en B2C-Portals im Juni 2015 wird sich das Verhältnis noch einmal deutlich ver- schieben. Und spätestens dann wird man das neue Digitaldrucksystem wohl drei- schichtig auslasten können.

„Mit der Jet Press 720S erwirtschaf- ten wir einen signifikant höheren Roher- trag als mit unseren anderen Druckma- schinen“, ergänzt Francisco Martinez einen entscheidenden Punkt. Im Grunde habe sein Unternehmen mit der inno- vativen Maschine von Fujifilm ein neues Kapitel aufgeschlagen und gewisserma- ßen von vorne begonnen. „Und jetzt ist sie schon unser Kundengewinner.“ Die Maschine biete eben nicht nur seinem Unternehmen, sondern auch den Kun- den einen echten Mehrwert.